

Gesucht und gefunden

Das älteste BIOSTAR® steht in der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universitätsmedizin Mainz.

Im Zuge des BIOSTAR® Jubiläums in 2017 hat SCHEU-DENTAL nach dem ältesten, funktionstüchtigen BIOSTAR® in Deutschland gesucht – und ist fündig geworden: Der „Oldie“ mit der Seriennummer 200 verrichtet im kieferorthopädischen Labor der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universitätsmedizin Mainz seinen Dienst.

Seit Ende der 60er-Jahre steht das Gerät im Dienste der Wissenschaft und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Zunächst wurde es hauptsächlich zur Herstellung von Positionern genutzt,



Das Team der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universitätsmedizin Mainz: (von links) Irma Ningel-Malgay, Priv.-Doz. Dr. Dr. Collin Jacobs, M.Sc., Zahnärztin Ambili Mundethu, Stefan Löblein und Dr. Christina Erbe mit SCHEU-DENTAL Mitarbeiter Sascha Salker bei der Übergabe des neuen BIOSTAR® VII in der 2017er-Jubiläumsedition.

in den 80er-Jahren kamen Retentionsschienen und -platten hinzu, später dann Essix-Schienen und Aligner. Auch einen Ausflug in die Gynäkologie hat das BIOSTAR® bereits gemacht und weiche Medikamententräger aus BIOPLAST® für Krebspatientinnen tiefgezogen. Dafür wurde eigens ein Spezialteller angefertigt, der mit einer länglichen Erhebung als Platzhalter für den Medikamentenauftrag versehen war. Der prominenteste

Bediener des Gerätes war übrigens Kuno Frass, der Ende der 70er-Jahre von München nach Mainz reiste, um gemeinsam mit Prof. Steger Arbeiten im Rahmen von dessen Habilitation anzufertigen.

Die Zahntechniker Stefan Löblein und Peter Kornely sind beide seit Mitte der 1970er-Jahre im Labor der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universitätsmedizin Mainz tätig und erinnern sich gerne an die Zeit

zurück, als Erwärmen und Tiefziehen noch eher eine Frage von technischer Erfahrung als von voreingestellten Heiz- und Kühlzeiten des Gerätes waren. Umso größer ist die Freude, wenn ihr BIOSTAR® der fünften Generation gerade belegt ist und das alte „Schätzchen“ zum Einsatz kommen darf. SCHEU-DENTAL freut sich ebenfalls, dass das BIOSTAR® mit der Nummer 200 ein so treuer Mitarbeiter des Labors war und gra-

tuliert der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universitätsmedizin Mainz herzlich zum ältesten, funktionstüchtigen BIOSTAR® in Deutschland! Den Gewinn der Aktion, ein nagelneues BIOSTAR® VII aus der Jubiläumsedition, hat Zahntechniker und Außendienstmitarbeiter Sascha Salker am 13.03.2018 an das Team der Poliklinik übergeben. Wenn das Labor voraussichtlich 2020 in ein neues Gebäude umzieht, ist dann auch ein neues BIOSTAR® im Gepäck – und dort hoffentlich genauso lange zuverlässig tätig, wie es sein großer Bruder war. ZT

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

Das Fräs Zentrum, das Dein Handwerk versteht.

white
Onlineshop

Schiene
gefräst, klar

ab
69,00 €

shop.mywhite.de

*Preis je Schiene, zzgl. Versandkosten und MwSt.

ZT Adresse

SCHEU-DENTAL GmbH

Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9288-0
Fax: 02374 9288-90
service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com

KOLUMNE: Wird die Entwicklung unterschätzt?

Investoren werden den Markt neu gestalten. Klaus Köhler äußert sich in der Kolumne über die Entwicklungen in der Branche.

Nordic Capital kauft die Laborkette Fleming Dental. Diese Nachricht vom 19. Februar 2018 haben einige Marktteilnehmer im Dentalmarkt einfach zur Kenntnis genommen, etliche nicht oder kaum wahrgenommen, und nur wenige sprechen darüber und machen sich Gedanken über die Zukunft. Zur gleichen Zeit regt sich jemand auf Facebook, Gruppe „Aktive Dentallabore“, heftig über die neu gegründete Laborgruppe der Dentagen auf, die für zahn-technische Labore dieses Verbundes ein Zukunftsanker sein kann. Das Konzept ist dahingehend ausgerichtet. Die Frage ist: „Was bewirken emotional geprägte Beiträge in den sozialen Medien? Hilft es den zahn-technischen Laboren?“

Wie verläuft die Meinungsbildung in der heutigen modernen Zeit über Facebook? Bisweilen wird schnell etwas in Umlauf gebracht, was sich am Ende als Bumerang herausstellen kann. Was der

Kauf der Fleming Laborkette für den zahn-technischen und zahnmedizinischen Markt im Inland bedeutet, scheint nur wenige inhaltlich zu beschäftigen. Der Dentalmarkt, insbesondere der zahn-technische Teil, ist seit Jahren tief greifenden Veränderungen ausgesetzt, denen viele nicht folgen können oder wollen. Einerseits treibt die Digitalisierung diese Entwicklungen voran, andererseits ist es die zunehmende Polarisierung durch Konzentration der zahn-technischen Umsätze auf größere Dentallabore, Importzahn-technik und industrielle Teilfertigung nehmen Einfluss. Gleichzeitig, fast unbemerkt, blicken internationale Investorengruppen mit Milliarden Investitionskapital auf den Markt und werden aktiv: Sie kaufen gezielt dentale Unternehmen, auch Laborketten,

FUTURE

ein. Sehr gezielt mit einer Zukunftsvision, einem Konzept, das den Investoren mittelfristig hohe Erträge verspricht, die so am Kapitalmarkt bei der Negativzinslage nicht zu erzielen sind.

Das ist die Situation. Den Investoren spielt die Zerrissenheit, Uneinigkeit und der gesplante Markt der Zahn-technik in die Karten.

Innungen, innungsähnliche Initiativen, Zahn-technikverbände und Verbände haben bislang noch kein wirksames Konzept für eine langfristige zahn-technische und zahnmedizinische Zukunft auf den Weg gebracht. Ein Wirtschaftsverband versucht durch Wandlung des Geschäftsmodells den angeschlossenen Betrieben eine Zukunftsperspektive aufzuzeigen. Wie in den sozialen Medien zu lesen ist, zweifeln das einige Mitglieder an, rufen zu Kündigung der Mitgliedschaft auf. Gleichzeitig meldet sich ein politisch ausgerichteter Verband und lädt zum Beitritt ein. Bringt das die Markt- teilnehmer weiter? Welchen An- trieb sollen Dental- labore haben, von einem Wirtschafts- verbund in eine politi- sche Organisation zu wechseln? Wo sind die real fassbaren unternehmerischen Ansätze? Die Spaltung der Markt- teilnehmer wird auf diese Weise beschleunigt. Richten wir die Betrachtung wieder auf die internationalen Investoren. Nur sehr wenige sprechen über die zu erwartenden Veränderun-

gen und entwickeln Konzepte als auch Modelle, wie der inländische Markt geschützt werden kann. Die internationalen Investoren verfügen über unvorstellbare Mengen Kapital und über gute Konzepte, um direkt an den Patienten heranzukommen. Käufe von Zahnkliniken und Laboren sind das Mittel zum Zweck und werden den Investoren hohe Renditen bescheren. Umsätze und Erträge werden umgeschichtet und existierende Marktteilnehmer (Zahnarztpraxen und Dentallabore) ausgegrenzt. Nordic Capital hat bereits eine niederländische Zahnklinikette mit 88 Praxen, eine schweizerische Kette mit 22 Praxen und eine deutsche aufstrebende Kette mit sechs Zahnkliniken im Portfolio. Die Jacobs-Brüder haben die schweizerische Klinikette Swiss Smile gekauft, weil das Kaffee- röst- geschäft nicht mehr so interessant ist und visieren 1 Mrd. EUR Umsatz an. Das sind Fakten, die im Internet leicht recherchiert werden können. So sieht es aus. In diesem Kontext ist das Dentagen-Konzept als positiv zu bewerten, denn es soll den existierenden Markt sichern. Darüber hinaus gibt es weitere Konzepte, die unternehmerisch mittel- bis langfristig den hier ansässigen Dentallaboren und Zahnarztpraxen wirtschaftlich helfen können und als wirk-

same Initiative nicht nur den Markt sichern, sondern sogar erweitern können. Ob es gelingt oder gelingen kann, hängt von den zahn-technischen und zahnmedizinischen Akteuren ab. Es ist noch nicht zu spät, jedoch schon nach 12. Voraussetzung ist, dass sich alle nicht nur auf ihre eigenen Unternehmensziele fokussieren. Den Markt offen halten und den Zugang zu Kunden und Patienten verstärken, das ist die Formel der Zukunft. Das erfordert radikales Umdenken und völlig neues unternehmerisches Handeln. Marktchancen erkennen und innovative disruptive Konzepte entwickeln und diesen folgen. Das wird den Markt offen halten, den Zugang zu Kunden und Patienten sichern und Zukunftsperspektiven eröffnen. Spaltung, Befindlichkeiten, Emotionen und unsachliche Auseinandersetzungen fördern ausschließlich die Einkaufstouren der internationalen Investoren. ZT

ZT Adresse

Klaus Köhler
joDENTAL GmbH & Co. KGaA
Rotehausstraße 36
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9239-355
Fax: 02374 9239-354
techfuture@yodewo.com
www.yodewo.com

PAST



Workflow & 3D-Druck

Die CADSPEED Roadshow bringt 3D-Druck in die Nähe der Kunden.

#WORKFLOW
3D-DRUCK



Digitale Transformation ist in der Zahntechnik ein wichtiges Thema, dem sich Dentallabore stellen sollten. Dabei geht es nicht um die Fragestellung, wie sich die Zahntechnik in den nächsten Jahren verändern wird, sondern mehr darum, inwieweit sich Laborinhaber auf die Transformation und Digitalisierung in Richtung Zahntechnik 4.0 einlassen.

Fakt ist, die Dentalbranche ist in Bewegung. Auch das Fräszentrum CADSPEED bewegt sich und rollt mit einer Roadshow durch Deutschland. Die Botschaft des Fräsdienstleis-

ters ist klar: „Digitalisierung ist Deine Zukunft, nicht Dein Ende. Gemeinsam schaffen wir das!“

Bei der Roadshow 2017 zeigte CADSPEED an siebzehn Orten den vollständig digitalen Weg der Schienenherstellung. Den Beweis lieferten die CADSPEED-Mitarbeiter mit einer Vor-Ort-Live-Produktion. Dieses Jahr erhält das Fortbildungsevent ein Upgrade: Es wird live das 3D-Druckverfahren angewendet. Anwender berichten aus dem Alltag und zeigen Resultate. Prof. Dr. Philipp Kohorst, niedergelassener Zahnarzt aus Bremen, referiert bei der Road-

show und zeigt die Umsetzung der vollständig digitalen Prozesskette in der Zahnarztpraxis.

Erstmals werden live unter den Augen der Teilnehmer die entscheidenden Fragen beantwortet: Funktioniert der 3D-Druck? Und wie weit ist der digitale Workflow? Interaktiv haben die Teil-

nehmer die Möglichkeit, aktiv zu werden. Sie können online Fragen stellen, die direkt beantwortet werden. Nähere Informationen zu den Terminen und Stationen der deutschlandweiten Roadshow unter www.roadshow.cad-speed.de

ZT Adresse

CADSPEED GmbH
Zentrum für dentale Frästechnik
Im Nordfeld 13
29336 Nienhagen
Tel.: 05144 9872-55
Fax: 05144 9872-59
info@cad-speed.de
www.cad-speed.de

OEMUS MEDIA AG launcht neuen ePaper-Player

Das Zeitschriftenportfolio der OEMUS MEDIA AG ist ab sofort im verbesserten ePaper-Design abrufbar.



Hierfür wurde der ePaper-Player einer Generalüberholung unterzogen und überzeugt nun mit einer klaren Navigationsstruktur, hoher Benutzerfreundlichkeit und neuen Features. Ein völlig neues Leseerlebnis eröffnet sich ZWP online-Lesern zukünftig beim Klick in die beliebten ePaper, den Onlineausgaben der Printpublikationen der OEMUS MEDIA AG.

Schon seit mehreren Jahren bietet die OEMUS MEDIA AG Zahnärzten, Zahntechnikern und Kieferorthopäden die Möglichkeit, die verlagseigenen Publikationen als ePaper online, schnell

und unkompliziert abzurufen. Die ePaper erhielten nun mit dem Kick-off in das Jahr 2018, neben einer technischen Generalüberholung, auch einen zeitgemäßen Neuanstrich. Leser profitieren zukünftig von einer übersichtlicheren Benutzeroberfläche. Vereinfachte, klare Strukturen und ein reduziertes, funktionales Design gewährleisten ein angenehmeres Lesen und entspanntes Handling. Funktionalität und Einfachheit standen bei der Entwicklung des neuen Players im Vordergrund und ermöglichen, ganz im Sinne des responsiven Webdesigns, optimale

Anpassungsmöglichkeiten bei unterschiedlichsten Bildschirmgrößen und Endgeräten. In Verbindung mit den traditionellen Printmedien der OEMUS MEDIA AG bietet ZWP online eine völlig neue Dimension bei der Bereitstellung von Fach- und Brancheninformationen. Diesem Anspruch wird auch der neue ePaper-Player in vollstem Umfang/Maße gerecht.

Was er leistet, davon können sich Leser in der aktuellen Ausgabe der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis 4/2018 überzeugen.

Quelle: OEMUS MEDIA AG

Sie drucken das.

DLP-Kunststoff

FotoDent® model 385/405 nm

Für KFO und Prothetik: FotoDent® model ist ein lichthärtender Kunststoff zur Herstellung von dentalen Arbeitsmodellen mittels 385 und 405 nm-LED-basierter DLP-Systeme. Zur obligatorischen Nachhärtung von mit FotoDent® model gefertigten Bauteilen empfehlen wir die Hochleistungslichthärtegeräte PCU LED und LED N₂ – für Bauteile ohne Inhibitionsschicht.

- Abrasionsresistent
- Hohe Form- und Bruchstabilität
- Feuchtigkeits- und lichtbeständig

FotoDent® model 385/405 nm
DLP-Kunststoff

